

**„Religion und zivilgesellschaftliches Engagement.
Der Beitrag des berufsorientierten Religionsunterrichts
zur Persönlichkeitsentwicklung zukünftiger Fachkräfte“**

Einladung
zur Fachtagung: Religion der
Hochschulpolitischen Tage 2023 in Bamberg

Tagungsprogramm

Montag, 20.03.23 (12.00-15.00 Uhr)	
12.00h	Begrüßung / Einführung in das Thema
12.15h	Religiöse Entwicklung im Alter junger Erwachsener (Vortrag 1: Prof. Dr. Konstantin Lindner, Bamberg)
13.00h	Berufliche Potentiale für die Persönlichkeitsentwicklung von jungen Erwachsenen während ihrer Berufsausbildung" (Vortrag 2: Dr. Joachim Gerd Ulrich, Bonn)
13.45	Pause
14.00	Diskussion
Dienstag, 21.03.23 (9.00-12.00 Uhr)	
9.00	Exkursion in die Berufsschule III (Kaufmänn. BS) in Bamberg
9.15	Grußwort der Schulleitung
9.30	Schulprogramme und –konzepte zur Begleitung Auszubildender durch den Religionsunterricht (Lukas Jung, StR)
10.00	Führung durch die Schule
11.00	Abschlussdiskussion der Fachtagung Religion
12.00	Ende der Fachtagung

Infos zum Programm und Orten der Hochschultage siehe unter: <https://www.uni-bamberg.de/wipaed-htbb2023/>

Kostenfrei Anmeldung bitte unter: <https://www.uni-bamberg.de/wipaed-htbb2023/programm-und-anmeldung/>

Schule der Exkursion: <https://www.bs3-bamberg.de/>

Die Teilnahme nur an der Fachtagung Religion ist möglich!

verantwortlich: Prof. Dr. Matthias Gronover (KIBOR Tübingen) & Prof. Dr. Andreas Obermann (bibor Bonn)

**Fachkräftesicherung
Zukunftsweisende Qualifizierung, gesellschaftliche Teilhabe und Integration
durch berufliche Bildung**

***Fachtagung: Religion
Religion und zivilgesellschaftliches Engagement - der Beitrag des
berufsorientierten Religionsunterrichts zur Persönlichkeitsentwicklung
zukünftiger Fachkräfte***

Der Beruf ist für Auszubildende schon während der Ausbildung die Größe und Instanz, die besonders deutlich in dieser Phase ihr ganzes Leben bestimmt und von daher selbst als Modus der Lebensgestaltung und Weltbegegnung zu reflektieren ist. Der Beruf gibt die inhaltlichen und finanziellen Möglichkeiten und Rahmenbedingungen vor, in denen Auszubildende ihr Leben gestalten können. Der Beruf mit seiner Expertise und Entlohnung stellt damit die affektiv-emotionalen Rahmenbedingungen dar für die Alltagsgestaltung und die persönliche Entwicklung der Jugendlichen und eröffnet den Jugendlichen so die Teilnahme und Teilhabe an privaten Events und/oder Veranstaltungen sowie am öffentlichen Leben insgesamt in neuer Weise. Der den Dialog mit den Auszubildenden suchende Berufsschulreligionsunterricht trägt durch die Reflexion der persönlichen und gesellschaftlichen Relevanz von Arbeit und Beruf zu einer Bewusstmachung dieser Zusammenhänge bei und fördert damit auch eine Ich-Stärkung der Auszubildenden. Das kann als tragfähige Basis für ein selbstbewusstes, autonomes und auch verantwortliches Denken und Handeln der Auszubildenden im Blick auf ihre Rolle in ihrer zukünftigen Berufstätigkeit wie auch in der Gesellschaft insgesamt gelten. In dieser Perspektive gewinnt der Berufsschulreligionsunterricht durch seine Berufs- und Weltbezüge eine gesamtgesellschaftliche Bedeutung, wenn diese Fragestellungen weltanschaulich-religiös wie auch ethisch reflektiert und erörtert werden - beispielsweise wenn im Berufsschulreligionsunterricht die Kompetenz der Integration gesteigert wird und Begegnungen mit ›Fremden‹ tolerant und friedlich verlaufen.

Als Schule der Persönlichkeit nimmt der BRU in einem offenen didaktischen Prozess das Subjekt des Auszubildenden – als einzigartige Person mit gesellschaftlicher Rückbindung – in den Fokus seiner inhaltlichen und formalen Lernprozesse. Deutlich zu Tage tritt hier die Relevanz des Berufsschulreligionsunterrichts für den allgemeinbildenden Auftrag der Berufsschule und damit für das gesellschaftliche Leben insgesamt. Der Berufsschulreligionsunterricht leistet im Spiegel neuer entwicklungspsychologischer und berufspädagogischer Ansätze einen wesentlichen Beitrag zu einer integrativen Berufsbildung im Spannungsfeld von allgemeinen und beruflichen Bildungsprozessen und fördert die Verantwortung, sich als mündige Bürger:in der Gesellschaft zu verstehen und verantwortungsvoll zu handeln.

Die ökumenische Fachtagung Evangelische und Katholische Religion, zu der von der Sache her auch Angehörige anderer Religionsgemeinschaften mit ihrer Expertise gehören und damit herzlich eingeladen sind, will die genannten Zusammenhänge erörtern und Handlungsoptionen diskutieren, wie Auszubildende lernen können, sich als Fachkräfte wie auch als mündige Bürger:innen zugleich wahrnehmen und handeln zu können.